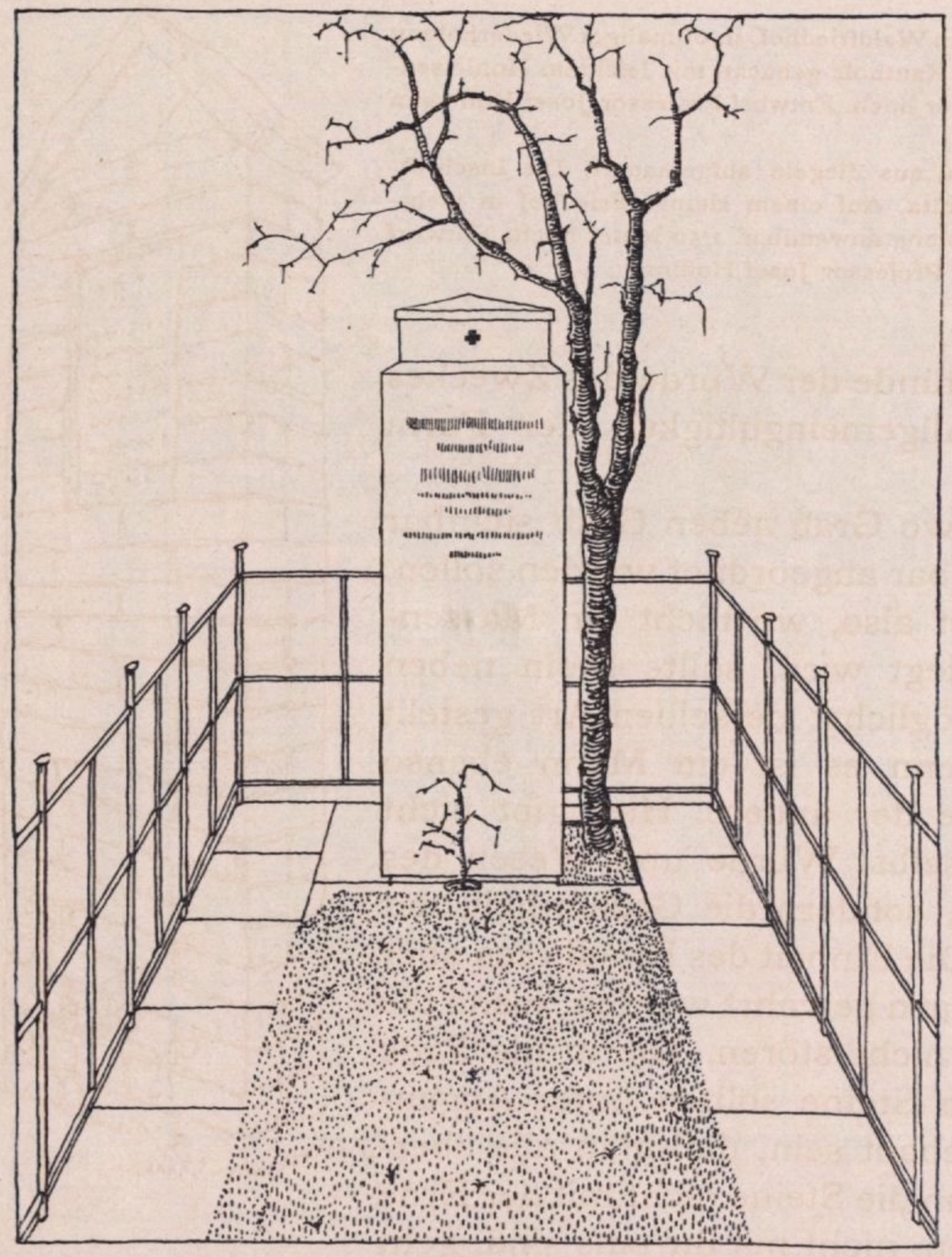

Einzelgrab mit Rasenhügel. Der Schriftstein hat geschliffene, nicht polierte! Ansichtsflächen. Entwurf Schule Tessenow, Friedrich Czuczka aus Wien

Natur ist dabei wichtig; Bäume zu Seiten des Tors sind ein sicheres und immer klares Mittel, an das Vergängliche zu mahnen.

Für Gruppen- und Massengräber die rechte Form zu finden, ist nicht leicht. So wie der Erdhügel im Ausmaß von 2 Meter Länge und 80 Zentimeter Breite die kennzeichnende und auf jedermann klar und verständlich wirkende Form des Einzelgrabes ist, so wird der Tumulus, der Kegel, zur verständlichen Form für einen Grabhügel, unter dem viele Menschen liegen. Dabei spielt das rechte Maß des Hügels im Verhältnis zur Natur eine ähnliche Rolle wie das Verhältnis der Friedhofsmauer zur eingeschlossenen Fläche. Es wird sogar nicht gleichgültig sein, ob der Hügel in einer Gegend liegt, die kleine, weit auseinanderliegende oder dichte und größere Ortschaften zeigt. Es ist wichtig zu verhüten, daß die Linien des Hügels, der zu einem Stück Natur wird, weil er sich in der Natur zu behaupten hat, von den Linien der Natur in ihrer Wirkung beeinträchtigt werden. Neigungswinkel und Art der Umgrenzung des Tumulus bestimmen seine Wirkung. Maß und Abgrenzung dieses Hügels haben, wenn sie nur recht gewählt sind, schon genügend Kraft und Poesie, um eine würdige Grabstätte für Menschen zu kennzeichnen. —

Denkmale sind das Symbol einer Idee. Kriegsdenkmale müssen also auf den Sinn des Krieges hinweisen.

So unerschöpflich die Möglichkeiten für Denkmalentwürfe zu sein scheinen, so beschränkt sind sie in Wirklichkeit. Keine figürliche Darstellung kann annähernd etwas von dem Ewigen, Schweren geben, das sich in den Kämpfen um den Bestand eines Staates ausdrückt.